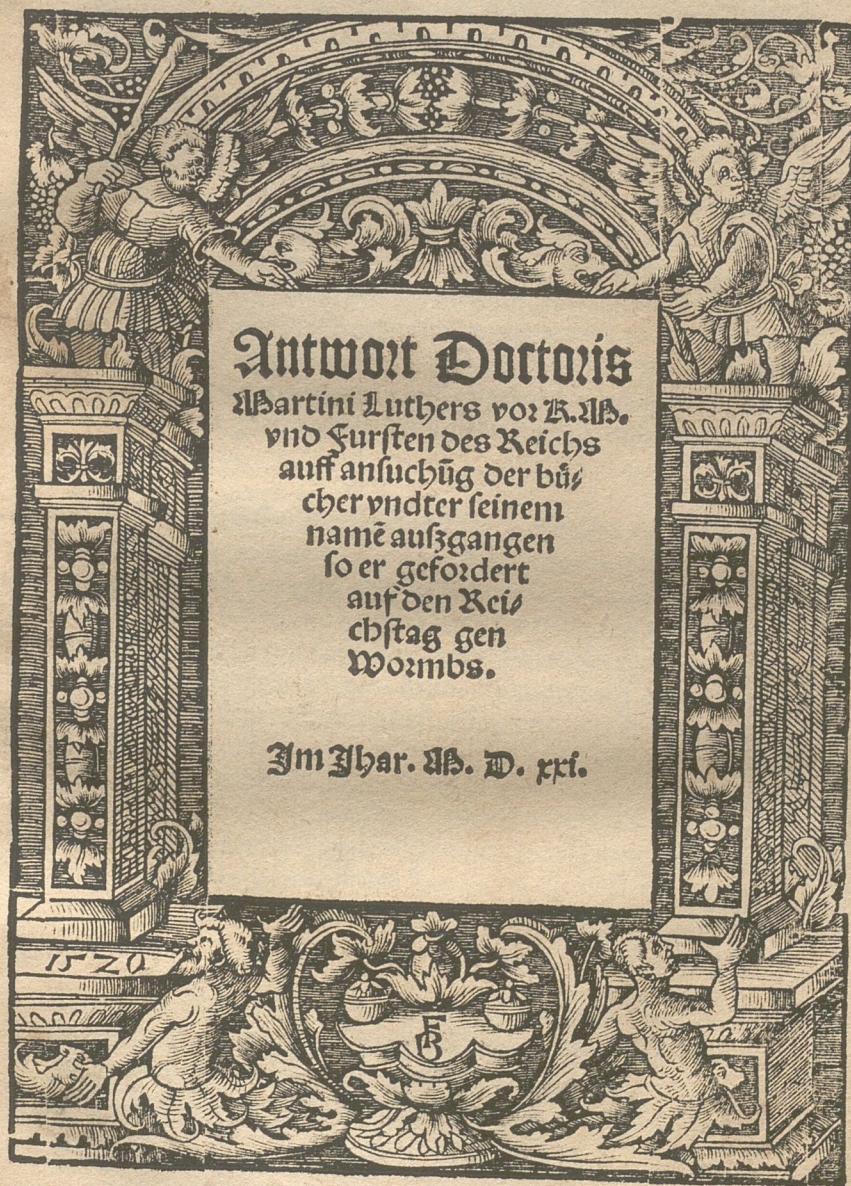




Georg 907



Georgs-B.



Antwort Doctoris

Albertini Luthers vor K. M.
vnd Fursten des Reichs
auff ansuchung der b^{is}
cher vnder seinem
namē aufgangen
so er gefordert
auf den Reic
chstag gen
Wormbs.

Im Jhar. M. D. xxi.

I

iefta
der g
durc
yema
meyr
tzeper
der in
Der i
einfel
Allein
angef

A Ma
Artick
nemli
aufge
verha
geben
Artick
dysē b
wer da
teyt od
ader v
bige ne
mir all
gung.

Zu d
maiefta
das die
in welch



2

Aller mechtigster Herr Keyser/ durchleuchtigster
Fürsten gnedigsten Herrn vff bestimpte mir gestere
zu obent termin Erscheynen ich gehorsam durch
barmhertzigkeit Gottes bittende Keyserlich Ma-
iestat/ir Fürsten vnd Herren/wollent diese sache (als ich hoff)
der gerechtigkeit vnd warheyte gnediglich hören/ vnd so ich
durch meyn vnwissenheyte würdige zugehörige Titell irgenn
yemant nicht geben/ oder irgen eyner weys der gebrechlichkeit/
meyner sprach oder zungenn irren wurde/ gnediglich mir ver-
zeihen Als einem menschen der nicht in Fürstlichen höfen sun-
der in winkeln vnder den mōnchgen gewonet vnd enthalten
Der ich selbst nichts anders vonn mir sagen magt/ dan in der
einfeltigkeit meyns gemüts bis her gelernt vnd geschriben
Allein die ehr Gottes vnd der Christi seligenn/ vnderweysung/
angesehen.

¶ Aller mechtigster Keyser/ durchleuchtigster Fürsten zc. Auff zwey
Artickel gestern durch Keyserlich maiestat mir forgehalten/
nemlich ob ich verlesne vnd erzalte bucher in meinem namen
ausgangen/ bekenn/ als mein. Vnd die selbige zu vertheydigen
verharre oder sie wie forgehalten widerruffen woll/ hab ich
geben schlecht vnd bereydt meine antwort/ vff denn vorige
Artickel in welcher ich noch bestendig/ vnd verpleib ewig das
dysē bucher mein/ in meynem namen von mir ausgehen. Es
wer dan dar zwischē gescheen als auß meiner verbesser listig-
keit oder vnbequeme weysheit / etwas in denen verwandelt/
ader vnrecht noch gefolget/ ader bößlich außgezogen/ das selb-
bige neme ich nicht an/ sūnder das meyn allein ist/ vnd vonn
mir allein geschriben / ane eynes itzlichen verstandts auß-
gung.

¶ Zu dem Andern so ich antworten sol/ bitt ich Keyserliche
maiestat vnd ewer Fürstliche werden/ wollen auff mercken
das diese meine bucher nicht all einerley seint/ dan es seint etlich
in welchen gerechtigkeit des glaubens vnd sitten/ also schlech-
t.

A. g.

vnd Euangelisch geschriebenn / das meyn widder sacher bes
szwungen werden selbst zu bekennen die selbigenn fruchbar/
vnshadhauffig / vnd gantz wirdig zu lesen / von Christgleubi
gen Auch die Bull / wie woll sunst schwunde vnnnd grausame/
erliche meine bucher vnstrefflich bekent doch nichts der we
niger die selbigen verdampt in eynem vrteyll gantz seltsame vñ
wundersam so ich die selbigen nun zu wider ruffen vndersteen
wurd bit doch / was deth ich anders / dan das ich allein vnd
allen menschen die warheyt verdammet / welche freunde vnd
feinde zu gleich bekennen vnnnd heth allein aller bekennus der
eintrechtigkeit widderstrebt.

¶ Das ander mein schreibenn ist in das Bapstumb vnnnd der
Böptischenn sachen anfechtung / gleich als in die / welche in
iren lere vnd bösen leben die ganze Christenheyt bößlich ver
strickenn in todt des geistes vnnnd Cörper / wandt das nicht
leuckenn noch verschweigen yemants magt / als die erfahrung
vnd beclagung aller Christen bezeugen sein / durch gesetz vnd
recht des Bapst vnd lere der menschen die gewissen der men
schen erbarmlich verstrickt betrübt vnd getödet / Auch die gü
ter / gründe / vnd possession sunderlich in teutscher Nation vn
gleublicher moß verschlunden / vnd verschlindt noch an ende
in ganzer vnzimlicher weyse / welchs sie selbst in iren eygenn
geystlichen gesetz buchern verbieten / als Distinc: 9: vnnnd 25.
Q. 1. vnd 2. sagende das die Bapstliche gesetz vnd lere / so sie
dem Euangelio vnnnd meynungen der Vetter zu widder sein /
sollen vonn allen Christen vor irsal gehalten werdenn So ich
nun diese bucher widder ryeff / thet ich nicht anders dan das
ich dem Tyrannen stireck zulegt / vnnnd solcher grosser bößheyt
nicht allein die fenster sunder auch die dö: auff zu thun anfang
das ist das ich nit allein vsach solcher bößheit sunder ganzer
verhelffer were / welche büberey wurde weyter vnd mer dann
biß anher künlich vnnnd vnstrefflich bescheen / vnnnd geschee
auff rechten diser Reuocation gerzugnuß / dem gemeyne arme
volck am wenigste zu dulden / vnd doch befreffiget vnnnd bes

stet
solch
in d
vnn
got
Tyr

¶ 3
gef
die g
mac
dan
ach
nich
wid
wid
vnd
das
die u
mey
Jesu
war
wor
nun
doch
von
der i
so ye
bit
durc
oder
irhu
ten /
ihrg
den s

3
stetiget/besunder so mann sich berümen wurde das vonn mie
solchs gescheen auß gewalt Keyserliche maiestat vnd geheysß
in der versammlung der durchleuchstigen Fürsten aller Herrn
vnnnd stende dieses Reichs tags/ O wie groß .ich (du guter
got) wurde sein ein verdeckter ader verhalter der schalckeyt vñ
Tyranny.

¶ Zum Dritten hab ich widder ezliche sunderliche Personne
geschriben welche die Römische Tyranny vertheydingen vnd
die gerechtigkeit des glaubens vonn mir gelerneth / feldig zu
machen sich besleyssen / in die selben bekenn ich mich scherpfer
dann eynem/ in meynen Profession vnnnd religion/symet Auch
acht ich mich keynem heylgen / dargzu von meynem leben ich
nicht/sunder vonn der ler Christi Disputire / solche bucher zu
wider ruffen ist mir nicht fuglich/dan auß dieser Renocation
widderumb zukünfftig sein wurde das vbel das ir Tyranny
vnd schalckeyt durch meyne beschirm walten vnnnd toben in
das volck gots krefftiger dan sie ihe regnirt hetten/ The doch
die weil ich ein mensch/vnnnd nicht got byn / in anderer hülfß
meynen buchlein bey steen nicht magt / dan der herr Christus
Jesus beystendigk seyner eygene ler do er vor Anna seyner lere
wart gefraget vnnnd den backenstreych entpfangen hat/antz
wort/ hab ich vbel gelernt gibe gezeugniß von dem vbel / So
nun der herr selbst der do wußt sich nicht irren mögenn / hat
doch nicht verworffen gezeugniß widder seyne lere zu hören
von eynem schändten knecht/ wie vil mer ich gar vil winger/
der ich nicht kan dan irren / schuldig zu bitten vnd erwarten/
so yemant gezeugniß geben wol widder meyne lere/ Hierumb
bitt ich durch die barmherzigkeit gottes ewer Maestat vnd
durchleuchtigen wirdenn / oder ein izlichen zu letzt der oberst
oder geringst / so er magt gebe gezeugniß / zeyge ann meynn
irthumb vberwinde die mit der heyligen geschüeffe/ Prophe-
ten/ vnd Euangelien/ verwar als dan so ich durch die selbigen
ihrgenn eynen irrigen Artickel belernet wurde byn ich bereyde
den selbigen zu widderruffen/vnnnd dar zu wil ich sein der erst

A ij

Der mein yrſal bücher/ ſo ble wie gehort vberwunden/ in das
feuer wirff.

¶ Auß diſem mein ich/ kundt vnn̄d offenbar werde mich ge-
nugsam gethan / vnn̄d gewegen/ die vnderſcheidt/ ſerlichkeit
vnn̄d zwiſſtracht/ meyn̄er lere viſach/ in die welt erweckt/ von
welchen ich geſtert hoch vnn̄d feſtlich vermandt bin/ welchs
mir iſt ein ſehr lipliche entbildung/ in diſen dingen das wort
gots parthey vnn̄d zweyſpalt geſehen werden/ Wandt was
rumb diſes worts laufft/ zuſall/ vnn̄d außgangt der moſſen
geſchicht. Als er ſpricht ich bin nit kommen Friedt zu ſenden/
ſunder das ſchwerdt Mathei am zehenden.

¶ Weiter iſt vns zu betrachten/ wie vnſer goth wunderbar/
lich vnn̄d erſchrecklich iſt in ſeynen Rethen/ auff das nicht
durch beſleißigung Friede zu machenn/ diſſes zweyſpalt/ ſo
von dem wort gots verdampft/ mehr anfangt/ vnn̄d ganz
zer ſindtloß vnleidliches böſes erwagſt. Auch iſt wol auff
zu mercken/ das nicht diſſes vnſer allererſtligſten iunglings
Keyſers Caroli (in welchem vil nach got hoſnung iſt) Reich
vnſelig vnn̄d vngluckhaſtig werde/ das ich durch gut vnn̄d
vill exempel der geſchuffe von pharone Babiloniſche künige
vnn̄d den künigen der Iſraheliſchen/ anzeigen magt. Wel-
che ſich do zerzeith am aller meiſtenn verderbet haben/ ſo ſie
mit yrenn weyſen Rethen yre künigreich friedſam zu machen
vnn̄d zubeſtendigen ſich beſliſſen/ Wan er iſt der/ der die liſtige
begreiff in yrer liſtigkeit/ vnn̄d kert vmb die berge ihrer dann-
ſy inen erkennen. Derhalben iſt von nöten dy forcht gottes.
Dyſſe worthe ſag ich nicht/ das von nöten ſein meyn̄er lere
vnn̄d vermanung ſölechenn groſſenn heuptenn/ ſunder nach
dem ich meynen dienſt vetterlichem teutſchem lande nicht zu
enzyhen/ ſchuldig bin.

¶ Nit dyſem mich ewer Kay. M. vnn̄d ewern fürſtlichen
würden beuel demütiglich bidten nicht zu leiden von meyn̄er

widderfacherh fleyß ane vrsach mich eynem leglichen zu w
der machenn.

¶ Nach dyssen worttem/sage Kay. M. Redner in zorniger
gestaldt vnnnd geperden gegenn ym/Das er nit antworth geb
die zu der sach dienet/Gepürt im auch mit das er zweyffelich
machen wolt/das etwann in Christenlicher versamlung bes
schlossen oder verwoiffen wer: Derhalbenn von ym begerde
werdenn/eyn schlechte/ebene/nit krämpf vnnnd gencket anch/
worth/vnnnd solt kurz sagenn ab er wolt seyn bücher wider/
ruffen oder nit. Hat Martinus solchem nach/ein gutte einfelt
tige/wol vornemlich vnnnd nicht comuz antworth gebenn/
Gesagt/Neyn ich wils nit thunn.

n/in das
mich ge
ferlicker
reht/ von
welchs
s worth
nd was
r. moffen
i sendent
berber/
as nicht
alts/ so
nd ganz
vol auff
nglings
Reich
t. vnnnd
künige
. Welc
n/so sie
machen
e listige
r dann
ottes.
mer lere
r nach
ht zu
chem
eynen

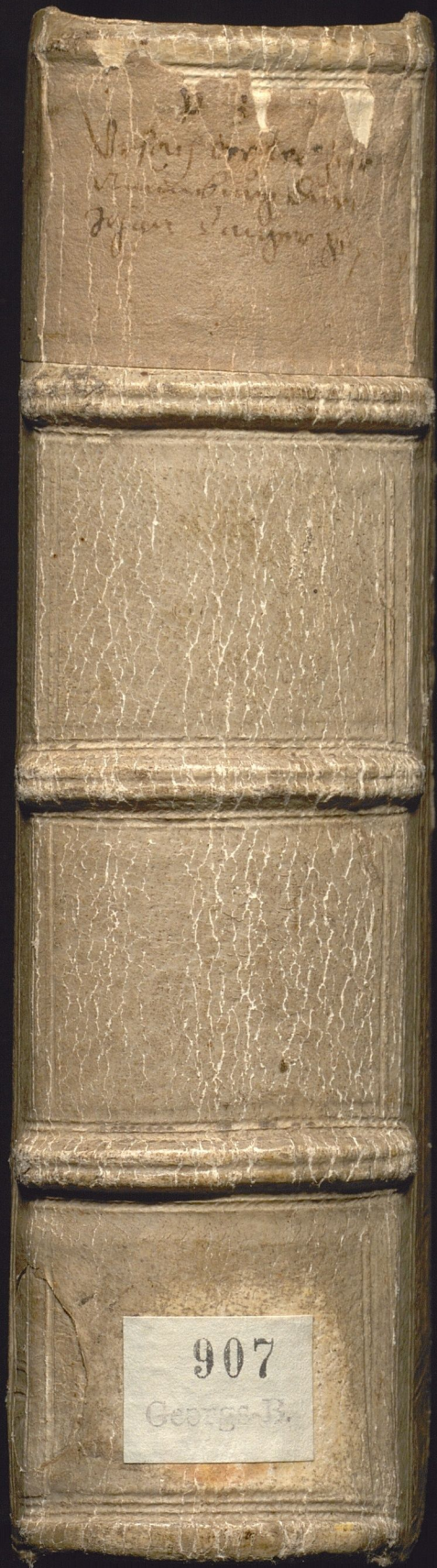


Handwritten text in a historical script, likely Gothic or similar, arranged in several lines. The text is significantly faded and difficult to decipher. It appears to be a formal document or record.









*Vergleichen
Anmerkungen
Zur Sprache*

907
George-B.







